

Wiesbadener Tagblatt.

No. 82. Dienstag den 7. April — 1857.

Wegen des Feiertags fällt der nächste Fruchtmarkt anstatt Donnerstag den 9. April auf Mittwoch den 8. d. M.

Wiesbaden, den 3. April 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

Gefunden:
Ein Schleier, mehrere Schlüssel.
Wiesbaden, den 6. April 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.
Mittwoch den 8. April l. J. Nachmittags 3 Uhr läßt die Wittve des Jacob Wilhelm Thon zu Wiesbaden ihr in der Mauergasse zwischen Wilhelm Jung und Georg Christian Lieser belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Hofraum in dem Rathhause dahier zum dritten und letztenmale freiwillig versteigern.
Wiesbaden, den 26. März 1857. Herzogl. Landoberschultheißerei.
238 Westenburg.

Gutsverpachtung.
Donnerstag den 16. April Morgens 10 Uhr und nöthigenfalls am folgenden Tage sollen nachverzeichnete in der Viebrich-Mosbacher Gemarkung belegene dem Centralstudienfond gehörige Ländereien
Stab.-No. Mg. Ath. Sch.
9069 4 82 51 Acker Kleinboden 9. Gewann zw. dem Eberbacher Gut und der Angewann;
9001 2 13 50 Acker Boden Untertheil 1. Gewann zw. Bernhard Stritter und Ludwig Diez;
9005a 2 4 16 Acker Boden Untertheil 4. Gewann zw. dem Eberbacher Gut und Friedrich Schneider;
9004 2 59 86 Acker Boden Untertheil 3. Gewann zw. Georg Bleichenbach und Reinh. Frick;
9009 2 13 50 Acker Boden Untertheil 8. Gewann zw. Phil. Ab. Geis und Jude Wolf;
9010 1 83 19 Acker Boden Untertheil 9. Gewann zw. Georg Reitz und dem Ziegelhüttenweg;
9007 1 96 11 Acker Boden Untertheil 7. Gewann zw. Reinh. Schneider und Mathias Stritter jetzt Heinrich Voll;
9027a 2 79 99 Acker Boden Obertheil 9. Gewann zw. Christ. Genth und Sam. Marx;

Stad.-No.	Mg.	Mth.	Sch.	
9054	6	17	62	Acker Hinterberg Untertheil 4. Gewann zw. Alf. Fischer und Johann Seelgen; 1
9081a	4	2	2	Acker Borderberg 2. Gewann zw. Franz Breidebach und der Herrschaft;
9076	4	15	60	Acker Borderberg 3. Gewann zw. Peter Himmel und And. Reiz;
9098	2	92	80	Wiese in der Mitt zw. Heinr. Ulrich und dem Gemeindegewiesenweg;
9089	3	5	—	Wiese im Grund im Heinrich zw. Georg Schneiders Wittwe und And. Kahl;
9023	2	92	80	Acker Boden Obertheil 8. Gewann zw. Daniel Stritter und Fried. Habel;
9031	1	90	32	Acker Boden Obertheil 11. Gewann zw. der Angewann und dem Meiereigut;
9046a	3	23	86	Acker Eichen 11. Gewann zw. Eberbacher Gut und Georg Menges;
9021	6	61	85	Acker Boden Obertheil 8. Gewann zw. Fried. Reiffenberger und Frau v. Härtling;
9018	2	53	30	Acker Boden Obertheil 4. Gewann zw. Ludwig Hannes und Reinh. Zorn;
9061a	9	36	35	Acker Hinterberg Obertheil 2. Gewann zw. Friedr. Kaiser und der Angewann;
9062	4	6	26	Acker Hinterberg Obertheil 3. Gewann zw. Wilh. Schneider und Conr. Frick;
9055a	7	66	33	Acker Hinterberg Untertheil 4. Gewann zw. Heinr. Seelgen und Reinh. Wintermeyer;
9034a	4	47	97	Acker Eichen 1. Gewann zw. Peter Himmel und Christian Rappes;
9039	2	83	65	Acker Eichen 6. Gewann zw. And. Kimmel und Heinr. Boll;
9041	11	71	20	Acker Eichen 7. Gewann zw. Conrad Frick und der Pfarrei;
9043a	2	44	—	Acker Eichen 8. Gewann zw. der Pfarrei und Wilhelm Seulberger;
9003	2	16	70	Acker Boden Untertheil 3. Gewann zw. Eberbacher Gut und And. Kimmel;
9056	4	57	50	Acker Hinterberg Untertheil 5. Gewann zw. Christoph Linde Wittve und Peter Schmidt und Friedr. Kunz

in kleineren Abtheilungen auf dem Rathhaus zu Mosbach auf 9 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mosbach, den 2. April 1857.

Herzogl. Receptur.
Ebel.

2039

Holzversteigerung.

Montag den 20. April d. J. Morgens 9 Uhr werden im hiesigen Stadtwald, Distrikt Buchwaldsgraben 65 Stück eichen Bau- und Werkholzstämme, 3465 Cbfß, haltend, versteigert.

Eltsville, den 24. März 1857.

Der Bürgermeister.
Bott.

1771

Nerostraße No. 14 sind mehrere **Bettstellen** zu verkaufen.

2040

N o t i z e n.

Heute Dienstag den 7. April Nachmittags 3 Uhr:
Auktorversteigerung des Emil Gustav Richard Weil zu Stettin, in dem
Rathhause. (S. Tagblatt No. 81.)

Auf vielseitiges Verlangen findet die **allgemeine
öffentliche Versteigerung** nicht f. Montag, son-
dern Donnerstag den 16. d. M. statt, und werden
noch Gegenstände zu derselben bis zum 11. d. M.
angenommen.

269

C. Leyendecker & Comp.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Hochstraße No. 24.
1991

Peter Welcher, Küfermeister.

Meinen verehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich meine
Wohnung bei Herrn Kaufmann Seyberth am Uhrthurm verlassen und
eine andere bei Herrn Küfermeister Stein, Spiegelgasse No. 10, bezogen
habe. Ich bitte um das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner folgen zu
lassen.

Louise Müller, geb. **Herrmann**,
Weißzeugnäherin.

2041

Von heute an befindet sich mein Laden bei Herrn Schmidt, Sonnen-
berger Thor No. 1.

2042

Joh. Raschau, Säcklermeister.

Von heute an wohne ich Langgasse No. 46, dieses meinen geehrtesten
Kunden und Gönnern zur Nachricht.

2043

J. Christ, Schuhmachermeister.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir unsere seitherige Wohnung Gold-
gasse No. 7 verlassen und eine andere bei Herrn Koch, Schreibmaterialien-
handlung, Metzgergasse No. 12, zwei Stiegen hoch, bezogen haben.

Peter Luft, Herrnkleidermacher,
Peter Luft Sohn, Privatlehrer der
französischen und englischen Sprache.

2044

Eine sehr reiche Auswahl **Pariser Strohhüte**, **Bänder** und
Blumen habe ich soeben erhalten, was ich den geehrten Damen hiermit
zur Kenntniß bringe.

2045

Reifenberg.

Zum Säen:

Gerste, **Hafer**, **Wicken**, **Erbsen**, **Johannis-** und andere **Kar-**
toffeln

2046

in der Mühle in der Metzgergasse.

Schwalbacher Chaussee No. 8 sind **Mauskartoffeln** zu verkaufen. 2047



Wiesbadener Eisenbahn.

Bis zum Beginn des Sommerdienstes wird der seither um 4 Uhr 50 Minuten von Rudesheim abgegangene Zug No. V. auf 6 Uhr 10 Minuten Abends von Mittwoch den 8. April c. an verlegt.

456

Der Verwaltungsrath.

Männergesang - Verein.

Ostermontag den 13. April

Musikalische Abendunterhaltung

im großen Saale des Gasthauses zum Adler, wozu die unactiven Mitglieder nebst ihren verehrlichen Damen hierdurch eingeladen werden.

Programme und Karten werden durch **F. C. Bauer** in der Webergasse ausgegeben.

240

Der Vorstand.

Männergesang - Verein.

240

Hente Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaal.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß die
Ausstellung meiner Ostergegenstände
eröffnet ist.

1996

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

Ostergegenstände

empfiehlt in reicher Auswahl

1610

Conditor **H. Wenz**, Sonnenbergerthor.

Alle Gattungen gut und dauerhaft gearbeitete Schuhe, Pantoffeln, Stiefelchen sind zu haben. Hochstätte No. 12.

2048

Frische **Messina-Orangen** und **Citronen** empfiehlt zu den billigsten Preisen
2049 **A. Schirmer** a. d. Markt.

Sehr süße **Orangen** zu verschiedenen Preisen bei
2050 **Otto Schellenberg**, Marktstraße No. 48.

à Stück mit Gebr.-Anw. 11 fr. 2 Stück 21 fr.	Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSSEIFE ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets àcht zu haben bei 342 J. J. Möhler, Marktstraße.	4 Stück in einem Packet 36 fr.
---	--	---

Soeben per Eilzug angekommen:
Schellfische,
Caviar,
Austern und
Anchovis, sowie
geräucherten **Alal** und **Lachs**
2051 **Markt 36.**

Biscuitvorschuss
von bekannter Güte empfiehlt zu billigstem Preis
1874 **E. Hahn**, vormalig **W. Bott Wittwe**,
Kirchgasse 26.

Biscuit-Vorschuss
von bekannter Güte per Kumpf 1 fl. 4 fr. empfiehlt
173 **Pet. Koch**, Mehrgasse 18.

Biscuit-Vorschuss
von vorzüglicher Güte per Kumpf 1 fl. 4 fr. bei
2052 **S. Herzheimer.**

Kirchenkerzen
in allen Größen, sowie **Prima Stearin-** und **Wachs-Tafel-Lichter**
2053 bei **A. Schirmer** a. d. Markt.

Adolphe Hourtiqué,
Burgstraße No. 1 eine Treppe hoch,
empfiehlt sich als **Damenfriseur**, in **Haarschneiden** und allen sonstigen in sein Fach einschlagenden **Beschäftigungen**.
2054

Waizenschalen, Kleien &c.

sind billigst zu haben bei
2055

Julius Baumann, Langgasse No. 1.

Bei **Christmann** in der Ellenbogengasse ist gutes **Klee-** und **Bie-**
senheu zu verkaufen. 2056

Ein **Leiterwägelchen**, fast noch neu, ist billig zu verkaufen. Bei
wem, sagt die Exped. d. Bl. 2057

Eine **Grube Dung** ist monatweis auf ganze Jahr zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2058

Verloren.

Sonntag den 5. April wurde von der Schulgasse aus durch die Lang-,
Mezger-, Gold-, Spiegel- und Webergasse, das Sonnenbergerthor, die
Wilhelmstraße, über die Erbenheimer Chaussee, sodann durch die Friedrich-
straße und Neugasse eine große elfenbeinerne **Broche** verloren. Der
redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 2059

Stellen = Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit versteht und Liebe zu
Kindern hat, wird gesucht und kann gleich eintreten. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. 2060

Ein braves Mädchen, das im Weißzeugnähen erfahren ist, wünscht
einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Näheres in der Exped. 2061

Zwei ordentliche starke Jungen finden auf längere Zeit Beschäftigung.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2062

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht,
wird gesucht. Näheres Webergasse No. 16. 2063

Es werden einige Lehrlinge in ein hiesiges Putzgeschäft gesucht. Wo,
sagt die Exped. d. Bl. 2064

Ein Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Das Nähere in der
Exped. d. Bl. 2021

Ein gut erzogener Junge kann gegen annehmbare Bedingungen das
Schuhmachergeschäft erlernen. Bei wem, ist in der Expedition d. Bl. zu
erfragen. 1965

16000 fl.,

2000 fl.

sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen.

Friedrich Schaus, Neugasse No. 17. 2065

2000, 3000 & 4000 fl. sind bis zum 15. Mai ohne Makler auszu-
leihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1831

2000 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo,
sagt die Expedition d. Bl. 1916

Untere Friedrichstraße No. 39 ist eine möblirte Stube mit Cabinet
zu vermieten. 1976

Spekulation und Freundschaft.

(Fortsetzung aus No. 81.)

"Dies gehört wieder zu dem Geheimnisse, das ich Ihnen jetzt noch nicht anvertrauen kann. Ich wiederhole Ihnen, daß jeder feindliche Plan, den der Präsident gegen Ihren Mann schmiedet, scheitern soll."

"Cäcilie, wie soll ich Ihnen danken?"

"Dadurch, daß Sie meine Freundin bleiben, und daß sich unsere Freundschaft nicht ändert, wie auch die Lasterzungen über mich reden mögen. Der Ruhe Ihres Mannes wegen beobachten Sie über Alles ein tiefes Schweigen. Es ist ja möglich, daß Selbort vernünftig geworden und Nichts unternimmt — warum wollen Sie dem guten Bergt Besorgnisse einflößen?"

"Wer kommt da?" rief plötzlich Henriette, die durch das Fenster gesehen hatte.

"Cäcilie wandte ruhig ihr Köpfchen.

"Kennen Sie ihn nicht?" fragte sie lächelnd.

"Es ist der Fürst!" stammelte verwirrt die junge Frau.

"Beargwohnen Sie mich immer noch? Soll ich meine Bitte zum drittenmale wiederholen?"

"Nein, nein! Aber gestatten Sie mir, daß ich mich zurückziehe!"

"Nachdem ich Sie Sr. Durchlaucht vorgestellt habe."

Henriette nahm Hut und Shawl. Ihr Gesicht glühete wie Purpur, denn sie konnte sich eines leisen Schamgefühls nicht erwehren, trotzdem sie sich vorgenommen hatte, in die Freundin volles Vertrauen zu setzen. Nach zwei Minuten trat der Fürst unangemeldet ein. Sein ergrautes Haupt und die milde Freundlichkeit, die sich in seinen großen Augen ausdrückte, gaben der jungen Frau so viel Fassung zurück, daß sie artig und ehrerbietig grüßen konnte. Cäcilie stellte die Freundin dem hohen Gaste vor, der sich lächelnd verneigte, ohne zu reden. Henriette drückte Fräulein von Hoym die Hand, und verließ das Zimmer. Mancherlei Betrachtungen drängten sich ihr auf, als sie langsam über die Promenade ihrer Wohnung zuing.

"Ich werde schweigen und ausharren," flüsterte sie vor sich hin; "es ist ja möglich, daß ich des Schutzes Cäciliens nicht bedarf."

4.

Dem Kanzleirathe Bronner war der Secretär Bergt ein gefürchteter Mann geworden; die Voraussetzungen des Präsidenten, dessen Protection durch Fräulein von Hoym frastlos gemacht wurde, wie er wähnte, hatte ihn aus der Ruhe empor geschreckt, in die das freundschaftliche Verhältniß zu dem Chef ihn eingewiegt hatte. Menschen, die das überwiegende Talent eines Andern zu fürchten haben, sind dann am gefährlichsten, wenn sie ihr eigenes Unvermögen zu begreifen beginnen; sie verzweifeln an sich selbst, und gehen bis zum Aeußersten, um den Feind zu vernichten. Bergt war seit jenem Ballabende der ärgste Feind Bronner's. Sehen wir, wie er seine Netze ausspannt, um die Beute zu fangen.

Eines Abends erschien der Kassendiener Peters in seiner Wohnung.

"Gut, daß Sie kommen, Peters. Ich kann Ihnen einen vorläufigen Bescheid auf den Antrag geben, den ich befürworten soll."

Peters war lange Soldat gewesen, und hatte den Posten des Kassendiener's als Versorgung erhalten.

"Ach, Herr Rath," sagte er, "das ist mir lieb, denn die Zeiten sind gar zu drückend, ich weiß nicht mehr, wie ich meine starke Familie erhalten

soll. Mir wird grau vor den Augen, wenn ich an den nächsten Winter denke. Meine Frau ist stets krank —"

"Es thut mir leid, Ihnen sagen zu müssen, daß ich Ihnen nicht nützlich sein kann, so gern ich möchte. Für dieses Jahr ist an eine Gehaltserhöhung nicht zu denken."

"Mein Gott, mein Gott!" murmelte Peters, indem er seine rauen Hände faltete. "Wenige Thaler monatlich würden genügen, um mich glücklich zu machen. Der Herr Rendant Ernesti sagte mir, daß es nur von Ihnen abhinge."

"Von mir?" unterbrach ihn lächelnd der Rath. "Und das sagte Ihnen der Rendant?"

"Gestern noch."

"Dem Rendanten, mein Freund, liegt das ganze Kassenwesen ob. Noch mehr: wenn er bestätigt, daß Ihre Dienste nicht hinreichend belohnt werden, so berichte ich dem Präsidenten, und die Sache ist abgemacht. Auf meine Anfrage, die ich unter der Hand machte, ward mir die Antwort: man kann der Kasse neue Ausgaben nicht aufbürden, sie ist bereits zu stark in Anspruch genommen."

"Das sagte der Rendant?" fragte Peters mit zornigen Blicken.

"Ernesti ist für die ihm anvertraute Regierungskasse besorgt."

"Für die Kasse und für seine Freunde!" murmelte mit verbissener Wuth der Alte.

"Wie meinen Sie das?" fragte ruhig der Rath.

"Für mich ist die Kasse nicht da, aber für den Secretär Bergt, der um viertausend Thaler in Verlegenheit — o, ich will nichts gesagt haben — aber es thut weh, wenn man hartherzig behandelt wird."

Der Rath verbarg sein Staunen, indem er fragte: "Bergt hat Geld erhalten?"

"Nun ja, einen Vorschuß von viertausend Thalern auf acht Tage. Ich hörte das Gespräch der beiden Herren in meinem Arbeitszimmer, dessen Thür angelehnt war."

"So, und was sprachen sie?"

"In acht Tagen erhalte ich die Summe von einem Freunde auf dem Lande, sagte der Rendant; er ist ein sicherer Mann, ich kann mich auf ihn verlassen; ich gebe Ihnen das Geld bis dahin aus meiner Cassé — gehen Sie, und lösen Sie ihren Wechsel ein. Da hörte ich, daß der Secretär vor Freude weinte. Gleich darauf sah ich ihn durch mein Fenster über den Platz laufen, wahrscheinlich, um seinen Wechsel zu holen. Ich wollte neulich zwanzig Thaler Vorschuß haben — mir hat sie der Herr Rendant verweigert, mir armen Manne, der einen Haufen Kinder und eine kranke Frau hat."

"Still, Peters, still, die Aufregung reißt Sie zu weit hin."

"Die Aufregung? Sagen Sie die Verzweiflung, Herr Rath."

"Also zwanzig Thaler können Ihnen helfen?"

"Ja!" murmelte Peters.

"Hier sind sie!" sagte der Rath, indem er das Geld aus seinem Secretär holte. "Ich schenke sie Ihnen unter der Bedingung, daß Sie keiner Seele erzählen, was Sie mir soeben mitgetheilt haben. Der neue Präsident, Sie wissen es ja, ist ein strenger Mann. Wenn er erführe, daß fürstliche Cassengelder zu solchen Zwecken verwendet würden —"

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 82)

7. April 1857.

Konfirmationsgeschenk.

In Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, vorrätig in Wiesbaden in der

Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth:
Worte d. Herzens von J. C. Lavater. Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgegeben von C. W. Suse-land. Elfte Auflage. Miniaturausgabe, geh. 12 Sgr.; eleg. geb. mit Goldschnitt 20 Sgr.

Diese Sammlung, lange Zeit theures Eigenthum einer edlen Fürstin, enthält eine reiche Fülle von schönen Gedanken, wie sie Lavater's edlem Herzen so leicht entströmten. Mit Versen wechseln Sentenzen, Auszüge aus Briefen und andere Fragmente, an denen der Leser sich wahrhaft er-quickten kann.

352

Confirmanden-Kappen

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

1906

F. Müller, Goldgasse No. 16.

Kirchen-Kerzen

in allen Größen bei
2002

Otto Schellenberg, Marktstraße No. 48.

Strohhüte, Bänder, Spitzen, Blonden etc.

Herrn- und Damenhandschuhe,

Stickereien,

ferner

alle Arten Näh-, Strick- u. Stick-Garne und Wolle

zu den billigsten Preisen;

auch wird das Verzieren der Strohhüte bestens besorgt

bei **Geschwister Dietrich,**

2018

Markt No. 10.

ANNONCE.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen

ist der von mehreren Physikaten

approbirt

Brust-Syrup

Preis:

Die 1 Flasche à 2 $\frac{1}{2}$ fl.
" 1 " à 1 fl.
" 1 " à $\frac{1}{2}$ fl.

Preis:

Die 1 Flasche à 2 $\frac{1}{2}$ fl.
" 1 " à 1 fl.
" 1 " à $\frac{1}{2}$ fl.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für **Wiesbaden** habe ich Herrn **Jos. Berberich**, Marktstrasse No. 22, die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Dass eine halbe Flasche des approbirten weissen Brust-Syrups aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** hier, mich von einer überaus heftigen, lange anhaltenden Heiserkeit, gegen die nichts anschlagen wollte, binnen zwei Tagen befreit hat, trotz dem ich mich in rauher, feuchter Luft bewegen musste, mache ich hiermit mit Freuden zum Nutzen Anderer bekannt.

Breslau, im Juli 1855.

Julius Hellmuth. 1778

Tapeten und gemalte Fensterrouleaux

in den neuesten Dessins, größter Auswahl und zu auffallend billigen Preisen bei

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 12.

269

Bei dem Herannahen des Frühjahrs bringe ich neuerdings zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, daß alle **Rassanische Mineralwasser**, als Selterser, Emser, Schlangenbader, Tachinger, Weilbacher, Sodener und Schwalbacher, fortwährend in frischer Füllung, sowohl in ganzen als halben Krügen in den bekannten billigen Preisen bei mir zu haben sind.

Wiesbaden, den 5. April 1857.

F. Wirth,

Taunusstraße No. 25.

2026

Ein **Kochherd** und mehrere **Oefen** stehen wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen **Louisenstraße No. 8** im oberen Stock.

1907

Anzeige.

2006

Herr **Jean Gilles** aus Diebrich ist von heute an nicht mehr in meinem Geschäft und mache ich meine Geschäftsfreunde darauf aufmerksam, um allen Irrungen zuvorzukommen.

Niederwalluf, den 1. April 1857.

Dr. G. Bene.

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Geisbergweg No. 13 sind ein oder zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2027

Kirchgasse No. 7 sind 3 ineinandergehende Zimmer, einzeln oder zusammen, nach Wunsch auch mit Kabinet, möblirt sofort zu vermieten. 2028

Kirchgasse No. 26 stehen zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer mit dem Ausgang auf eine Altane gleich zu vermieten. 1789

Langgasse No. 2 ist ein kleines Logis, für eine einzelne Dame oder Herrn passend, auf den 1. Juli zu vermieten. 1969

Langgasse No. 16 „Stadt Mainz“ ist der dritte Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern nebst allem Zugehör, auf den nächsten 1. October zu vermieten. 1859

Louisenstraße No. 1, Sommerseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, gewölbten Keller, Holzremise, Bleichplatz, Mitgebrauch des Brunnens und Regenwassers u. s. w., auf den 1. Juli zu vermieten. 1971

Mezgergasse No. 23 ist ein Laden nebst daranstoßendem Zimmer, Kammer, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 2029

Nerostraße No. 5 ist eine Dachstube nebst Kabinet zu vermieten. 2030

Nerostraße No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2031

Oberwegergasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2032

Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann. 1974

Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein großes sehr schön möblirtes Zimmer, ditto ein geringeres, und ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 2033

Schwalbacherstraße No. 4 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, Mitgebrauch des Trockenspeichers, der Waschküche und Bleichplatzes, auf den 1. Julid. J. zu vermieten. 2034

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren **C. Leyendecker & Comp.** zu erfragen.

In der Nähe der Stadt Frankfurt ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt Langgasse No. 2. 2035

In der Langgasse sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1643

In meinem neuerbauten Hause in der fortgesetzten Kirchgasse ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, einer Küche, 4 Dachstuben und Zubehör, auf den 1. Juli d. J. zu vermieten; auf Verlangen kann das Logis auch getrennt werden. H. Hammelmann. 2036

In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möbliert zu vermieten. Kochendörffer. 2037

In meinem Hause Steingasse No. 11 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. Juli zu vermieten. Friedrich Koch. 2038

In meinem Hause Eck des Michelsbergs und Schwalbacherstraße ist der obere Stock auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten; auch kann auf Verlangen ein Pferdestall nebst Heuboden abgegeben werden.

1979

Reinhard Göttel.

Ein gewölbter Keller in der oberen Kirchhofsgasse ist zu vermieten durch F. C. Nathan, Michelsberg No. 2. 1794

Wiesbaden, 6. April. Bei der am 4. April in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 131. Stablotterie fielen auf folgende Nummern die beigefügten Preise: No. 18669 fl. 2000; No. 8781, 17132, 18854 und 24945 jede fl. 1000.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 5 u. 55 M., 8 u. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M., 7 u. 30 M., 10 u. 15 M.

Wiesbadener Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 55 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 7 u. 45 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M.,

Nachm. 2 u., 6 u.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u., 11 u. 20 M. *)

Nachm. 2 u. 25 M. *), 6 u. 25 M.

*) Direct nach Paris.